

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis ist wie mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg, etc.) sowie technischer Änderungen des Betriebes der Zeitung, d. h. Verändern od. d. Verändern (Einrichtungen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Nachzahlung d. Bezugspreises.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Vertriebsstellen bis 10 Uhr am Vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstunde eingegeben. Die Freikostigkeit des Anzeigens wird bei einseitiger Änderung eine Woche vorher bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Rückzahlung wird bei Anzeigen-Vertrag durch Angabe der Anzeigennummer und des Tages der Anzeigenzahlung geltend gemacht.

Gemeinde-Konto Nr. 186.

Nummer 65

Mittwoch, den 6. Juni 1928

27. Jahrgang.

Derstliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla den 5. Juni 1928.

Sonntag vormittag ereignete sich hier auf dem Postplatz ein Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Pferdegeschirr. Ein aus dem Hof des Gasthofs zum Hof ausfahrendes mit Ausflüglern besetztes Fahrzeug stieß mit einem vorbeifahrenden Auto zusammen wobei eine Scherbe des Autos und die Deichsel des Geschirrs zerbrochen wurde. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Vorfall hatte eine große Menschenmenge angelockt.

Ein weit schwererer Unfall trat sich in den späten Abendstunden in hiesiger Heide zu. Ein auf der Heide nach Hofenroda befindliches, mit 3 Mann besetztes Motorrad überfiel sich infolge Defektes des Hinterradventils. Während der Fahrer des Fahrzeuges noch glimpflich davonskam, blieben die beiden anderen mit schweren Verletzungen verunglückt. Von einem Hellerauer Autofahrer wurden die Verletzten zu Herr Dr. Förster transportiert, wo ihnen ärztliche Hilfe zuteil wurde. Die angeordnete Ueberführung der Verletzten in das Krankenhaus zu Königbrunn, die die hiesige Arbeiter-Samariter-Kolonne mittels Kraftwagens durchführte, bereitete infolge Schwierigkeiten, da das Krankenhaus niemand mehr aufnehmen konnte. Gleiche Kolonne transportierte nunmehr die Verletzten in ein Dresdner Krankenhaus.

Vom rechten Wandern. Alles will verstanden sein — auch das Wandern in der Natur, die sich in diesen Wochen ein prächtiger Reiz ihren Besuchern geöffnet hat. Täler, Hügel und Wälder rufen hinaus und bezaubern wie alle Jahre mit ihren stillen Schönheiten. Die wahre Freude an der Natur aber gibt nur das stumme Wandern. Die Gastmehrer Zeit mag schuld daran sein, daß mancher dazu neigt, die Notwendigkeit einer zweitägigen Wanderung zu unterschätzen oder gar in Abrede zu stellen. Er nimmt sich kaum Zeit zur Erholung und überträgt die Last seines Berges in die Stille der Wälder und Hügelketten. Die tiefe Natur aber erschließt sich nur einem innerlichen, fast religiösen Versinken ihres Betrachters. Die Eile des Menschen ist nicht die Schönheit der runden Gipfel und das Blau des Himmels aber ewig. Darum wollen wir uns Zeit nehmen und auf Spaziergängen und Wanderungen die Augen satt trinken lassen. Die zurückgelegte Strecke ist nie Maßstab für eine Wanderung. In der jetzigen Jahreszeit zumal sollte der Gang in das besungene Land ein so sanftvoller sein: denn wenn er die Tiere der tausend Geheimnisse, die die große Natur Natur umgeben. Der rechte Wandersmann ist auch dankbar für die feierliche Vereinerung, die ihm Wälder und Wiesen gewährt. Er trägt selbst dazu bei die Schönheiten der Heimat zu erhalten. Weiß der doch, daß noch ihm noch viele andere Menschen von der Natur beglückt werden möchten, um am nächsten Morgen gestärkt an ihr Tagewerk zu gehen.

Donau. Freitag findet in der hiesigen Kirche ein Vortrag eines Herrnhuter Missionars über Ostarrich statt.

Rühlig-Pelleran. Der Wasserpreis für das im Bau befindliche Wasserwerk sollte nach einem Grundpreis von 80 Pf. für 1 cbm. festgesetzt werden. Als Mindestentnahme war pro qm. Wohnfläche 1/2 cbm. und pro Person 6 cbm. vorgegeben, sodaß z. B. eine 6 köpfige Familie mit 60 qm. Wohnfläche 30 cbm. Wasserpreis zu zahlen gehabt hätte. Man hat den Vorschlag dahin geändert, die Zuschläge für die Kopfzahl fallen zu lassen und den Preis von 80 Pf. auf 1 Mk. für den cbm. zu erhöhen.

Nadeburg. In Niederbernsbach ereignete sich ein eigenartiger und schwerer Unfall. Als der Gutbesitzer Ernst Ziller im Begriffe stand, dem Bullen das Futter zu reichen, stürzte sich das während gewordene Tier auf ihn. Bevor es den hinzueilenden Personen gelang Ziller aus seiner Lage zu befreien und von den Bullen wegzureißen, hatte dieser schwere Verletzungen erlitten. So waren ihm einige Rippen gebrochen und erhebliche Quersch- und Stichwunden zugefügt worden. Noch am gleichen Tage abends verstarb er an den Folgen dieses Lieberalles.

Krusdorf. Die Kundscher Glasfabrik wurde im Bauwerksversteigerungsverfahren durch Höchstgebot von der Gemeinde Kundscher als Hypothekensäubigerin erstanden.

Obersteina. Ein bedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich Sonnabendvormittag hiesig. Auf einem mit Steinen beladenen Wagen, welcher von einer Zugmaschine gezogen wurde, saß ein 7-jähriger Knabe. Wahrscheinlich infolge des Schüttens des Wagens

fiel der Bedauernswerte herab und getötet unter die Räder. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Wachwitz. Die getrennt lebende Ehefrau des Verwaltungsassistenten Martin Hofmann aus Wachwitz, der wegen Betruges mehrfach angezeigt und verurteilt gewesen war, benachrichtigte am Sonnabendnachmittag das Kriminalamt Dresden von Freital aus, wo sie zurzeit mit ihren Kindern bei den Eltern aufhältlich ist, davon, daß ihr Mann der dreijährigen Sohn Joachim in Freital heimlich von der Straße weggenommen, in einem Auto fortgebracht und ihr seither fernmündlich mitgeteilt habe, daß er den Jungen und sich erschießen werde. Es wurden daraufhin sofort Kriminalbeamte mittels Kraftwagens nach der vormals königlichen Villa in Wachwitz, in deren einem Nebengebäude Hofmann wohnte, entsandt. Bei ihrem Eintreffen hielten die Beamten gerade noch einem Schuß fallen. Sie konnten das Unglück nicht mehr verhindern, denn der Mann hatte dem Kinde bereits einen lebensgefährlichen Kopfschuß beigebracht und sich selbst erschossen. Das Kind ist sofort in das Johannstädter Krankenhaus gebracht worden, wo es in der darauffolgenden Nacht verstorben ist.

Nadeburg. Am Montag kurz nach 14 Uhr rückte die Dresdner Feuerwehr nach den Unionwerken in Nadeburg aus. Dort war in einem Räume, wo Zellulose verarbeitet wird ein Brand entstanden, der unter Benutzung einer Rohrleitung rasch ausbreiten konnte. In den Unionwerken trafen ferner noch eine benachbarte Werkfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Nadeburg ein. Eine männliche und zwei weibliche Personen wurden durch Brandwunden leicht verletzt.

Glaschütte. Am Sonntag kurz vor 8 Uhr ereignete sich im Mühlgraben ein neues Autounfall zwischen Verenslein und Lauenstein. Es betraf dies einen Postautobus der Postautolinie Dresden-Haidenau-Glaschütte-Teplitz. Als sich der mit 28 Personen besetzte Autobus, von Altenberg kommend, Wärenstein näherte, stürzte er an der sogenannten Nolle um und fiel auf die Gleise der dort vorbeifahrenden Mühlgrabenbahn. Dadurch wurde der gesamte Bahnverkehr unterbrochen. Er kann bis zur Beseitigung dieses Hindernisses nur durch Umfahrungen aufrechterhalten werden. Für die zahlreichen Fahrgäste war dieser Unfall verhältnismäßig glimpflich verlaufen. Nur drei derselben wurden leicht verletzt. In kürzester Zeit waren Abteilungen der benachbarten Feuerwehren und Sanitätskolonnen an der Unfallstelle eingetroffen, die ungefähr 500 Meter von der letzten Unfallstelle entfernt liegt, und zwar an jeder Holzbrücke (der sogenannten Nolle) an der der kürzlich verunglückte Autobus der Dresdner Straßenbahn über die Mühlgrabenbahn fuhr. Von Dresden aus trafen ein Monierzug der Dresdner Feuerwehr, Besatz der Unfallkommission des Kriminalamtes und eine Abteilung Landespolizei in Kraftwagen an der Unfallstelle ein. Der Fahrer des Autobus ist, wie die Fahrgäste und andere Augenzeugen berichten sehr vorsichtig und in ganz mäßigem Tempo gefahren. Der Unfall soll auf verlagerten der Steuerung zurückzuführen sein. Das rechte Vorderrad war dadurch von der Fahrbahn heruntergeglitten, worauf sich der Autobus langsam umgelegt hat. Der Kraftwagen ist nur geringfügig beschädigt. Die Fahrgäste wurden mit der Bahn und anderen Kraftwagen weiterbefördert. Die betreffende Postautolinie wird vorläufig über Stadt Wärenstein geleitet, bis der verunglückte Autobuskraftwagen beseitigt ist.

Teplitz. Der Großsteinberger Steinbruchbetrieb Hermannwerk ist am Sonnabendnachmittag die Stätte eines tragischen Betriebsunglücks gewesen. Im Betriebe des Hermannwerkes waren nur noch zwei Schiefermeister beschäftigt der 56 Jahre alte Meister Zentler aus Grethen und der 27-jährige Kurt Freitag aus Großsteinberg. Sie waren dabei ein fünf Meter hohes Bohrloch mit Pulver zu füllen. Auf der Höhe des Bruches stand der Schiefermeister Zentler und schaute den Schüssen der beiden Schiefermeister zu. Pötzlich erdönte ein gar nicht überlauter Knall. Die Steinmassen gerieten in Bewegung, stürzten und polterten übereinander und begruben die beiden Schiefermeister unter sich. Der Schiefermeister Zentler rannte zur Unfallstelle. Ein wüster Trümmerhaufen bezeugte den Ort, an dem vor wenigen Minuten noch die zwei Schiefermeister bei der Arbeit gestanden hatten. Die Frau des Bruchmeisters hatte zutäglich den Schiefermeister Zentler gesehen und beobachtet, wie er in den Steinbruch rannte. Sie benachrichtigte schnell ihren Mann. Der lief zum Bohrloch und sah das Schreckliche, das sich ereignet hatte. Er alarmierte das 20 Min.

entfernt liegende Dorf. Die Arbeitskollegen eilten herbei, um ihren verschütteten Kameraden zu Hilfe zu kommen. Menschliche Hilfe kam aber zu spät. Zentler war von den Steinmassen erdrückt und zur Seite geschoben worden und lag tot unweit der Bohrstelle. Ueber Freitag hatten sich etwa tausend Tonnen Masse gedrückt, die wegzubringen die Kraft der Arbeiter nicht ausreichte. Nach langen vergeblichen Bemühungen rief man das Standortkommando in Grimma an und erbat Hilfe. Schnell etwa gegen 6 Uhr, kamen von dort auch 50 Mann auf Krümperwagen und Krautradern an und glugen mit den nötigen Werkzeugen an die Rettung Freitag. Gegen 8 Uhr war der Körper freigelegt. Auch Freitag war tot die Steinmassen hatten ihn erdrückt. Die Ursache der frühzeitigen Explosion ist vollständig in Dunkel gehüllt. Beide Schiefermeister waren erfahrene Männer ihres Faches.

Rejschkau. Im Kellergerüst der mechanischen Weberei und Spinnfabrik von Sonntag & Vöster brach Sonntagabend Feuer aus. Ein großes Garmlager und andere Waren wurden ein Raub der Flammen. Auch durch Wasser wurde erheblicher Schaden angerichtet. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

Jetzau. Infolge Sinkens der Temperatur an zwei Grad unter Null sind hier die meisten Gartenkräutern, wie Bohnen, Tomaten, Gurken usw. erfroren.

Crimmitschau. Ein bedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Sonnabendnachmittag während des Vogelstehens der Schützenvereine im Hof bei Feanlenhausen im dortigen Gasthof. Bei den Scharschützen der Schützenvereine schlug ein Geschoss an die Holzverkleidung des Schießstandes und trat als Querschläger den abseits von der Absperrung stehenden 65 Jahre alten Eisenbahnbeamten i. R. Penkert aus Feanlenhausen in die Hüfte und Blasengegend, und führte nach kurzer Zeit dessen Tod herbei. Der Schießstand ist neu erbaut und erst vor einigen Tagen behördlich geprüft worden.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

4. Juni.

Austrich: 106 Oshen, 335 Bullen, 301 Kalben und Kühe, 44 Färsen, 865 Kälber, 734 Schafe, 3178 Schweine. Preise: in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht: Oshen: vollfleischige ausgewästete höchsten Schlachtwertes: junge 58-61, ältere 50-54, sonstig vollfleisch. junge 39-46, ältere 35-37. Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 58-60, sonstige vollfleischige 51-55, fleisch. 46-50. Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 54-57, sonstige vollfleischige 46-51, fleischige 35-42, gering genährte 28-33. Kälber: beste Mastkälber 88-91, mittlere 80-85, geringe 78-78. Schafe: Beste, Stallmaß 62-67, mittlere 54-60, fleischiges Schafvieh 46-52. Schweine: Fettschweine über 300 Pfd. 67-69, vollfleisch. bis 300 Pfd. 67-69, bis 240 Pfd. 66-67, bis 200 Pfd. 65-66, Sauen 58-60. Ausnahmepreise über Notig.

Produktenbörse.

4. Juni.

Weizen 262-267, Roggen 264-269, Sommergerste 295-310, Futtergerste 235-270, Hafer 263-268, Raps geschäftlos, Mais 244-246, Weizen 28,5-29,5, Lupinen 19,50-20,50, Peluschken 30,50-31,50, Erbsen 31-38, Trockenschnitzel 16-16,40, Kartoffelflocken 27-28,50, Weizenkleie 16,30-16,7, Roggenkleie 17,60-18,60, Weizenmehl Type 70 39-40, Roggenmehl Type 70 42,50-43.



Siehe eine Beilage.

